

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schweizerischen Ausgangsstation Gültigkeit haben. Dem gesamten Wirtschaftsleben ist durch dieses Entgegenkommen ein nützlicher Dienst erwiesen worden. Die Vergünstigung ist vor allem geeignet, den Besuch aus entferntern Landesteilen günstig zu beeinflussen. Die ausführlicheren Vorschriften werden später bekannt gegeben.

Verbandswesen.

Generalversammlung des Thurgauischen Baumeister-Verbandes. An der am 3. März in Weinfelden abgehaltenen Generalversammlung des Thurgauischen Baumeister-Verbandes referierte der Sekretär des Schweiz. Baumeister-Verbandes über „Aktuelle Tagesfragen“. Mit Interesse nahm die Versammlung die großen Anstrengungen des Baumeister-Verbandes zur Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte für die beginnende Bauzeit zur Kenntnis. Italien sucht auf alle Art und Weise der Auswanderung italienischer Arbeitskräfte entgegenzuwirken. Dieser empfindliche Ausfall an Arbeitskräften im Baugewerbe soll nun durch Herbeischaffung von Arbeitern aus dem Burgenlande teilweise ausgeglichen werden. — Begrüßenswert vom nationalwirtschaftlichen Standpunkt aus sind die neuzeitlichen Bestrebungen in den Kantonen Tessin, Graubünden und Wallis, Saisonarbeiter für den Maurerberuf auszubilden. Damit könnten wir sicherlich eine rationellere Verwendung unserer schweizerischen Arbeitskräfte erwirken und zudem eine größere wirtschaftliche Unabhängigkeit vom Arbeitsmarkte des Auslandes.

Ausstellungswesen.

Internationale Presse-Ausstellung Köln, Mai bis Oktober 1928 („Pressa“). An dieser Weltausstellung, die das gesamte Pressewesen in lebendigem Zusammenhang mit dem Fluß des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens zeigen wird, ist auch die Schweiz vertreten. Im Staatenshaus, das in der Mitte eines 4 km langen Ausstellungsareals liegt, wird die Schweiz Zeitungen und Zeitschriften, Plakat- und Verlagswesen, nach Plänen von Architekt Hofmann, S. W. B., Zürich angeordnet, zeigen. Mitarbeitender Schweizer-Architekt ist Architekt Wisman aus Herisau, wohnhaft in Köln, der am Plan der Gesamtbauten mitwirkte.

(Mitget.) Die Leipziger Frühjahrsmesse hat am 4. März mit einem nie zuvor gesehenen Andrang ihren Anfang genommen. Seit letztem Jahr sind wieder neue, riesige Hallen für die technische Messe entstanden. Überall herrscht regstes Treiben und ein unübersehbarer Menschenstrom füllt Hallen und Straßen. Und in all diesem Trubel fehlen wie immer, die Schweizer nirgends. Immer wieder tauchen bekannte Gestalten auf und oft hört man in gutem Schweizerdeutsch Grüße

fallen, die voller Freude dem Zusammentreffen Ausdruck verleihen.

Auch unter den Ausstellern sind die Schweizer nicht fremd. So hat die in Fachkreisen wohl bekannte Firma Fischer & Söffert, Basel einige ihrer Spezialmaschinen für die Holzbearbeitung ausgestellt. Von größtem Interesse sind für die vielen in Leipzig ausstellenden Maschinenfabriken einige Maschinen mit hochtourigen Spezialmotoren, die von der Firma Adolf Baier, Elektromotorenbau, Birsfelden stammen. Diese auch in Deutschland patentierten Motoren bedeuten für alle mit hoher Tourenzahl arbeitenden Holzbearbeitungsmaschinen einen gewaltigen Umschwung, denn sie ermöglichen, ohne Zahnradübersetzungen oder Periodenumformer, also bei direktem Nebenschluß, Tourenzahlen bis zu 6000 pro Minute. Eine Rehlmaschine mit einem solchen Spezialmotor ermöglicht die sofortige Einstellung auf 3000, 4500 und 6000 Touren, jeweils für Rechts- und Linksgang, eine Hobelmaschine mit 4500 Touren, alles riemenlos, also mit direkt eingebauten Elektromotoren.

Es ist erfreulich zu sehen, daß hier schweizerischer Erfindungsgeist und unermüdlige Energie selbst der riesig entwickelten deutschen Maschinen- und Motorenindustrie vorbildliche Erzeugnisse zu zeigen imstande ist. Möge dem Initiativen Schaffen auch im Ausland ein voller Erfolg beschieden sein; ein erfreulicher Anfang ist gemacht.

Totentafel.

† Ernst Braun-Brüning in Basel, Teilhaber der Firma Friedl & Co., Fourniere und exotische Hölzer, in Zürich, starb am 5. März.

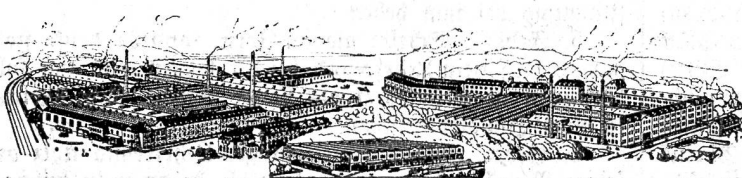
Verschiedenes.

Ausbildung einheimischer Maurer. Der seitherzeit auch an dieser Stelle erwähnte Maurerausbildungskurs für Bauhandlanger in Rüschnacht (Zürich) hat am 20. Februar begonnen und erhielt starken Zuspruch. Dieser neue Weg zur Heranbildung tüchtiger einheimischer Maurer scheint gangbar zu sein und sich zu bewähren. Der zürcherische Baumeisterverband wird noch in diesem Frühjahr in Zürich, in Verbindung mit städtischen Instanzen, einen weiteren Kurs für angehende Maurerlehrlinge oder solche, die bereits in der Lehre stehen, durchführen.

An der Fachschule für Spengler und Installateure der Lehrwerkstätten der Stadt Bern beginnt am 16. April ein Halbjahrskurs für Gas- und Wasserinstallation, worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen. — Prospekte werden von den Lehrwerkstätten der Stadt Bern auf Verlangen zugesandt.

Das gewerbliche Bildungswesen im Kanton Thurgau. Eine Delegiertenversammlung des kantonalen

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisionsgezogene Materialien in Eisen und Stahl, aller Profile, für Maschinenbau, Schraubenfabrikation und Fassonndreherei. **Transmissionswellen. Band-eisen u. Bandstahl** kaltgewalzt.

Gewerbeverbandes in Weinfelden verhandelte über das gewerbliche Bildungswesen, und nahm Kenntnis von der Formulierung folgender Richtlinien im Bundesgesetzentwurf für die berufliche Ausbildung: Stärkere Betonung des beruflichen Charakters der gewerblichen Bildungsanstalten, zweckmäßigere Ausbildung der hierfür notwendigen Lehrkräfte, Bildung von Fachklassen für die einzelnen Berufe und Erleichterung des Schulbesuches für entfernt wohnende Schüler, Förderung der Berufslernlehre in den Betrieben, Heranbildung qualifizierter Arbeitskräfte durch besondere Gesellenkurse, Förderung der Meister- und Fachprüfungen, Schutz des gelernten Arbeiters und Meisters.

Die Arbeitslage in Zürich im Februar 1928. Das stadtzürcherische Arbeitsamt erklärt in seinem Februarbericht: Die Abnahme der Saisonarbeitslosigkeit hat allgemein eingesetzt, sie ist bei den Berufsarbeitern und bei den ungelerten Arbeitern zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden war um 352 niedriger als im Vormonat und um 676 niedriger als im Februar des letzten Jahres. Im Baugewerbe besteht zunehmender Arbeiterbedarf, in der Metall- und Maschinenindustrie ist die Beschäftigung in den hiesigen Betrieben bis jetzt normal geblieben, und in der Textilindustrie, sowie in den Seidenhilfsindustrien dauert der gute Geschäftsgang fort (einzelne Talarbeitslose hat nur die Wirkeret zu verzeichnen). Im Total kommen auf 100 offene Stellen 232 Arbeitssuchende gegenüber 321 im Vormonat und 430 im Februar des letzten Jahres.

Decorative Ausschmückung der Turnhalle in Kilchberg bei Zürich. Das Beispiel der Stadt, bewährten Künstlern öffentliche Aufträge zuzuwenden, beginnt erfreulicherweise auch auf der Landschaft Schule zu machen. So hat vor etniger Zeit die Gemeinde Kilchberg bei einer Renovation der beim Primarschulhaus gelegenen Turnhalle den seit langem in Kilchberg wohnenden bekannten Maler Alfred Marxer mit der decorativen Ausschmückung der Halle betraut. Die Art, wie die der Fensterfront gegenüberliegende, nur durch eine Türe durchbrochene Längswand durch stürklichen Schmuck — zwei schwarze Säulen in blauem Überwurf, dazwischen Windspleile und ein fliegender Kranich, die den Eindruck des Bewegten verstärken, alles in Frescotechnik — aufgeteilt wurde, darf als eine glückliche Lösung und Belebung des Raumes bezeichnet werden. In den Zwischenräumen zwischen den Fenstern haben ruhende Kraniche unter zierlichen Bäumen, die auch die gegenüberliegende Wand zieren, ihren Platz gefunden. Das ganze ist frei von starrer Symmetrie und hinterläßt den Eindruck einer wohlthuenden Leichtigkeit.

Wasserwerk Glarus. (Korr.) Laut Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr 1927 waren wieder verschiedene Rohrnetzweiterungen auszuführen, die bedeutende Kosten verursachten. Im Bauquartier Lurigen wurde in die im Frühjahr neuerstellte Straße eine Leitung aus 100 mm weiten Gußrohren eingelegt und daselbst gleichzeitig ein Überflur-Hydrant installiert. Ferner wurden vier Unterflur-Hydranten bei der kantonalen Krankenanstalt, beim Jochhaus und im Waidli gegen Überflur-Hydranten ausgewechselt. Auch wurden durch die Gemeinde Niedern zwei Überflur-Hydranten an die Lönzschbordleitung angeschlossen. Im ganzen sind nun 181 Hydranten vorhanden, wovon 31 Stück Überflur-Hydranten sind. Neue Hausanschlüsse waren in Glarus 22 Stück zu erstellen. Infolge der im allgemeinen nassen Witterung war der Wassererguß der Quellen stets sehr reichlich. Wassertrübungen wurden keine beobachtet. Einen Markstein in der Geschichte des Wasserwerkes Glarus bildet der von Herrn Ingenieur Daniel Jenny sel., Rain, Gmenda, der Gemeinde Glarus geschenkte Monu-

mentalbrunnen auf dem Gemeindehausplatz, der ein Werk des Zürcher Bildhauers Otto Kappeler ist und eine Zierde der Gemeinde genannt werden kann.

Die Betriebsrechnung des Wasserwerkes Glarus verzeichnet an Gesamt-Einnahmen Fr. 37,363.65, wovon Fr. 30,896.05 von den Hahnentagen, Fr. 4792.60 für Wasserabgabe nach Spezialverträgen. Die Total-Ausgaben betragen Fr. 23,672.80, wovon Fr. 9515.45 für Salarien, Arbeiterlöhne und Reparaturen, Fr. 12,100 für Verzinsung des investierten Kapitals von Fr. 220,000 zu 5 1/2 %. Der Rechnungsvorschlag beträgt Fr. 13,690.85, wovon Fr. 5000 an die Gemeindefasse abgegeben werden.

Gasversorgung A. G. Näfels (Glarus). (Korr.) Der Regierungsrat des Kantons Glarus genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung der Gasversorgung A. G. Näfels. Das Unternehmen versorgt heute 2473 Rächen mit Gas. Der Gaspreis betrug 36 Rp. per m³ und wird für das laufende Jahr auf 34 Rp. festgesetzt.

Obstbaumstämme in der March. (Korr.) Noch selten wurden in unserer Obstgegend so viele Apfel-, Birn- und Kirschbäume gefällt, wie diesen Winter. Es handelt sich meistens um ältere Obstbäume, denen die Föhnstürme und Hagelwetter der letzten Jahre so arg zugefügt haben, daß ihr Obstertag nur mehr ein geringer war. Es gab Matten, auf welchen über ein Duzend solcher Obstbäume entfernt wurden. Die Obstbaumstämme, welche waggonweise nach auswärts zum Transport gelangen, waren sehr begehrt und wurden im Zwischenhandel mit guten Preisen bezahlt.

Schweißkurs in Basel. Der Schweiz. Ätetylen-Verein veranstaltet vom 19. bis 24. März in Basel neuerdings einen Schweißkurs. In diesem Kurs wird besonders die seit einiger Zeit in der Schweiz eingeführte sogenannte Rechtschweißung geübt, mit der man autogene Schweißungen in kürzerer Zeit und mit geringerem Materialverbrauch als bisher ausführt. Neben der autogenen kommt auch die elektrische Lichtbogen-schweißung zur Vorführung und praktischen Anwendung. Den Sicherheitsmaßnahmen wird ebenfalls große Aufmerksamkeit gewidmet. Sowohl der theoretische wie der praktische Unterricht wird von erfahrenen Fachleuten erteilt. Da die Zahl der Plätze beschränkt ist, verlange man vom Schweiz. Ätetylen-Verein in Basel sofort das ausführliche Kursprogramm.

Glodenlagererneuerung in Zumikon (Zürich). Die Gemeindeversammlung Zumikon bewilligte 1000 Fr. für die Umänderung der Kirchenglodenlager.

10 Gebote für einen Lehrmeister. 1. Gebot. Bedenke, daß dein Lehrling noch ein Kind ist, das bisher sorglos und spielend ins Dasein geschaut hat.

2. Gebot. Sei daher deinem jungen Lehrling zunächst Vater und Freund und dann erst ein gestrenger und gerechter Lehrmeister.

3. Gebot. Vergiß bei der Ausbildung nie, daß auch du einmal ein Lehrling warst und jung gewesen bist und erst später den Ernst des Lebens erkannt hast.

4. Gebot. Deine Lebensweise, dein Handeln als Mensch und Mann sei so, daß dein Lehrling niemals das Gefühl hat, von dir ausgenützt zu werden, sondern die Freude, bei dir sein zu dürfen, muß die Festerabendstimmung bei ihm heben.

5. Gebot. Schelte nie im Zorn, sondern denke stets daran, daß dein Lehrling bei dir lernen will und soll. Zutrauen ist mehr wert als bange Furcht. Rein Meister ist vom Himmel gefallen.

6. Gebot. Mach' deinem jungen Lehrling stolz auf seinen Beruf und freue dich herzlich, wenn er in freischem Jugendübermut wegen seines Berufsstolzes mit anderen

Jugendfreunden seine körperliche Kraft erproben mußte.

7. Gebot. Lerne auch die Seele deines Lehrfreundes kennen und sei dir bewußt, daß er ein Kind seiner Zeit ist. Was du während deiner Lehrzeit nicht gehabt hast, braucht dein Lehrling noch lange nicht zu entbehren. Den Zeitgeist verstehen und darnach handeln, das zeigt den fortschrittlichen Mann.

8. Gebot. Nicht allein dein Handwerk lehre den jungen Menschen, sondern auch das fröhliche Lachen. Erzähle ihm dann und wann aus deinem frohen Gesellen- und Wanderleben. Beherzige die Worte: Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort. Lust zur Arbeit wird die Folge sein und die Sehnsucht nach frischem, frohen Zatenleben.

In der dunstigen Werkstatt breitet sich dann heller Sonnenschein der Fröhlichkeit aus.

9. Gebot. Lerne auch deinen Lehrling die Schönheit kennen und sich neigen vor aller Kunst, allem Geist und jedem Stück fleißiger Handarbeit. Die Kinderseele ist so empfänglich für alles Gute, Schöne und Wahre.

10. Gebot. „Gott segne das ehrbare Handwerk“. Mit diesem alten Handwerkergruß begrüße stets allen Gewalten zum Trotz deinen jungen Lehrfreund. „Gott segne es.“ So wird es froh aus dem Munde des Lehrlings klingen als Morgengruß und Feierabendgruß.

Literatur.

Schweizerköpfe. Die jüngste Geschichte der Schweiz, gespiegelt in ihren hervorragendsten Männern. Heft 1: Oberstkorpskommandant Theophil von Sprecher, 1850—1927, von Oberstkorpskommandant Eduard Wildbolz. Mit 5 Abbildungen. 32 Seiten. Preis jedes Heftes, stark broschiert Fr. 1.50.

Der Orell Füssli Verlag, Zürich hat mit der Herausgabe einer neuen Schriftenreihe begonnen, die den Sammeltitel „Schweizerköpfe“ trägt. Die Reihe, die in zwangloser Folge erscheinen wird, ist eröffnet worden mit einem Lebensbild Theophil v. Sprechers. Oberstkorpskommandant Eduard Wildbolz hat schlicht, eindrucksvoll und lebendig die Persönlichkeit dieses hervorragenden Militärs und vorbildlichen Menschen geschildert. Auf knappem Raume wird das Wesentliche gesagt, sind mit großer Liebe und feinem Takte die verborgeneren menschlichen Züge beleuchtet. Ein schönes Portrait und etnige Jugendbildnisse sind dem im allerbesten Sinn volkstümlichen Büchlein beigegeben.

In ähnlicher Weise gehalten, sollen in Kürze weitere Feste herauskommen, in denen bedeutende schweizerische Gestalten aus der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit gewürdigt werden. Nicht nur die verdienstvollen militärischen Führer und die leitenden Staatsmänner und Politiker werden zur Darstellung kommen, sondern auch die schöpferischen Männer der Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie, Forscher, Erzieher, Gelehrte und Künstler. Berufenste Autoren haben ihre Mitarbeit zugesagt.

Dr. med. F. R. Nager, „Die Seelennot der Schwerhörigen“. Antrittsvorlesung an der Universität Zürich. 16 Seiten 8°, Preis Fr. 1.—

Diese Schrift, die Antrittsvorlesung des weltbekannten Dozenten an der Zürcher Universität, beschreibt eingehend die Wirkungen der Schwerhörigkeit auf die verschiedenen Lebensalter der Menschen. Sie beleuchtet die großen Hindernisse, die eine Gehörschwäche für die geistige Entwicklung des Kindes mit sich bringt und befaßt sich dann mit den schwerwiegenden Auswirkungen der Schwerhörigkeit beim Erwachsenen. Nachträglich werden die Mittel und Wege angegeben, um die seelische Depression erfolgreich zu überwinden. Der Autor möchte in dieser, von tiefstem Verständnis und Gefühl diktierten und wissenschaftlich ausgezeichnet fundierten Arbeit, namentlich die Hörenden auf diese Verhältnisse aufmerksam machen, damit sie ein besseres Verständnis für die Lage der Schwerhörigen gewinnen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

88. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

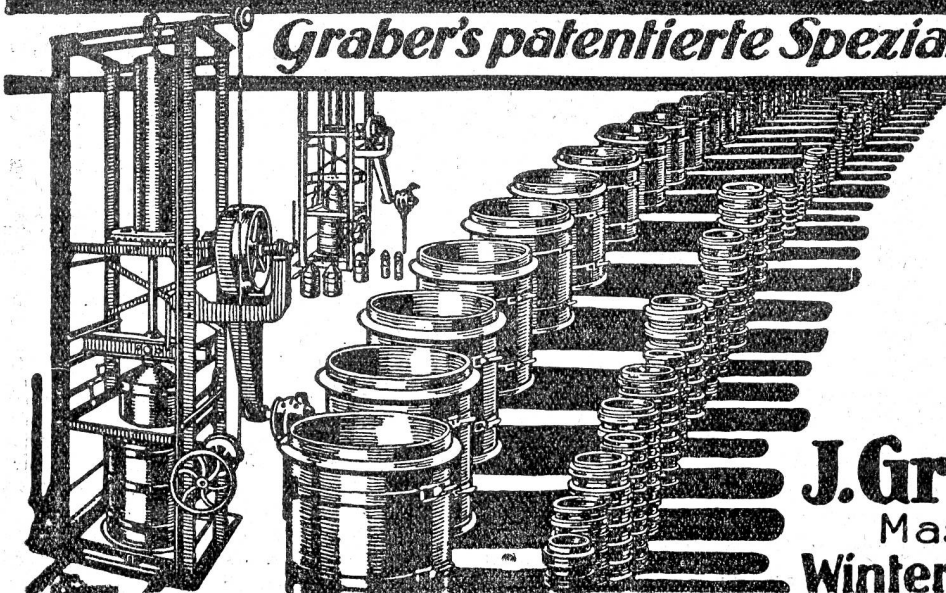
89. Wer hat gebrauchten Rippwagen, Spurweite 75 cm, für Riestransport, abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Schiffe 89 an die Exped.

90. Wer hätte 1 Drehstrom-Motor, 4 PS, 250 Volt, 50 Perioden, mitweise abzugeben für die Zeit vom 15. Mai bis Ende August? Offerten an A. Bach, mch. Schmiede, Eschens (Thurgau).

91a. Wer liefert ein Ia Präparat zum Streichen der Sten-seiten von Hartholz als Schutz gegen Risse? b. Wer gibt gebrauchte Ia Bandschleifmaschine ab? Offerten an Maschinenfabrik Schaffhausen A.-G.

2591

Graber's patentierte Spezialmaschinen



und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren.

Anerkannt einfach aber praktisch zur rationellen Fabrikation unentbehrlich.

J. Graber & Co.
Maschinenfabrik
Winterthur-Veltheim